


**Ein gewisser Bericht/ von einer verwegenen Raub- und Mörder-Rott/ welche bey
3 biß 400. Mann starck zu Fuß un Pferd/ im Mecklenburgischen und
Hollsteinischen/ in Pommern und Pohlen/ in diesem jetztlauffenden 1721 Jahr
sind eingefangen und umgebracht worden/ so meistens Zigeuner waren : Was
sich aber bey Buza in Pommern auf einem Bauern-Hof begeben/ wird allen
Menschen zur Warnung in einem Lied vorgestellt ...**

Franckfurt: [Verlag nicht ermittelbar], 1721

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890440581>

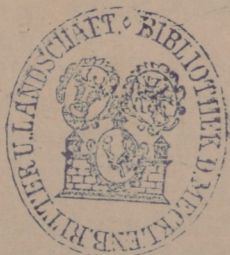
Druck Freier  Zugang





~~M. 3130.~~ 13.

L. 21.



Ein gewisser Bericht / von einer
verwegenen Raub- und Mörder-
Kott / welche bey 3 bis 400. Mann stark zu
Fuß und Pferd / im Mecklenburgischen und Hollstein-
schen / in Pommern und Pohlen / in diesem Jahr laufenden 1721
Jahr sind eingefangen und umgebracht worden / so meistens Zi-
geuner waren. Was sich aber bey Buza in Pommern auf einem
Bauern-Hof begeben / wird allen Menschen zur Warnung
in einem Lied vorgestellt.

Im Rhon: Ach weh du armes Prag.

Merckt auf ihr lieben Leut / wie man mit Wunder
hören thut in der betrübten Zeit / vor Rauben/
Stehlen Mörderey / die man begehet ohne Scheu / in
der Welt nah und weit.

2. Ob man gleich wie bekand / erschrocklich viel hin-
richten thut / im teutsch und welschen Land / will man
sich doch dran kehren nicht / ein grosse Zahl sich oft ver-
pflicht / in solchen Mörder-Stand.

3. Die sich gar unterstahn / Fürsten / Grafen und
Edel-Leut / mörderisch zu greiffen an / Pferd / Wagen
Kutschen Gut und Geld / wie man aus Frankreich oft
gemeldet / geraubt und bracht davon.

4. Im Mecklenburger-Land / im Hollsteinischen sel-
ben gleich / ein solch Gesind sich fand / in Pommern und
in Polen dort / welche viel Leut durch Raub und Mord
gebracht im Trauer-Stand.

5. Zwen bis drehhundert Mann / beschwuren sich in
einem Wald mit Eid und Pflicht zusam / daß keiner
von dem andern mehr / wollt lassen die auch mit Ge-
wehr / auß best versehen schon.

6. Darunter wie ihr hört / ein grosse Zahl Zigeuner
sind / die ritten all zu Pferd / mit Officiern wohl ver-
sehn / die prächtig in der Kleidung gehn / ob man gleich
oft anfehrt.

7. Sehr

7. Sehr grosse Muth und Fleiß / solch Raub-Gesind
zu rotten aus / kommen sie gleicher Weis / in grosser
Zahl wieder zusam / wie neulich über tausend Mann
auf Obrigkeit Beheiß.

8. Die Rauber griessen an / die sich verzweiffelt
w hrien dort / und schossen etlich Mann / Soldaten
nieder ohne Scheu / ein Officier blieb auch darben /
drauff thätens flüchtig gahn.

9. Diemeil viel Bauers-Leut / und die Soldaten
sehten nach / wurden zur selben Zeit / bey etlich dreyßig
umgebracht / viel haben sich geschwind bedacht / und
fielen in dem Streit.

10. Auch hin dort auf die Erd / als wann sie gleich-
falls waren tod / da man viel schöne Pferd / Säbel und
Degen und noch meh / Pistohlen und ander Gewehr
bekommen wie ihr hört.

11. Der Bauer und Soldat / alles von den Zigeu-
nern dort / zur Beut bekommen hat / wann einer noch
das Leben hätt / den schlug man tod gleich an der stadt /
da war gar keine Gnad.

12. Die zu derselben Zeit seynd hingefallen auf die
Erd / als wann sie allbereit / schon todt / die wurden
an dem Ort / schrecklicher Weis erschlagen dort / mit
grosser Grimmigkeit.

13. Nach etlich Wochen dann / als dieses ist geschehen /
kam bey dreyzehn Mann / von diesen Raubern / wie
gedacht auf einen Hof so bey der Nacht / der ganz als
lein thät st h.

14. Der Bauer war sehr reich / an Geld und Gütern
und Rind-Vieh auch Schafen selbengleich / als die Zie-
geuner nun gesehn / den Psörch nah an dem Hof dort
stehn / machten sie diesen Streich.

15. Der Schaaf Knecht lag allein / im Korren da
zwey grosse Hund / bey dem Psörch noch thäten seyn / dem
Schaf.

Schäffer thäten sie kein Leid/die Hunde nahmens zu der Zeit/und bundens in Geheim.

16. Hin vor des Bauern Thür / wo an der Ketten schon ein Hund/ gelegen ist dafür/ den nahmens mit der Ketten fort/ bunden ihm an Schaaf-Ketten dort/ den Schäffer mit Begier.

17. Mit dem Karren und Hund/führten sie etlich Meßer läng / daß er es nicht empfand/ drauf giengens in den Hof hinein/wo die Leut in den Betten seyn/ gelegen zu der Stund.

18. Und gleich die Thüren all/eröffnet in dem ganzen Hauß/ kein Mensch kunnt dazumal/ erwachen biß die Rauber dort/ das Geld und Hausrath hatten fort/ ein wunderlicher Fall.

19. Da der Bauer im Bett/ wo er des Nachts gelegen ist/ fünff hundert Gulden hält/unter dem Kopff/ die ohnbedacht/ ihm wurden auch herfür gebracht/ so er nicht fühlen thät.

20. Darauf sie sich alsbald/gleich aus dem Hof begeben fort/in einem grossen Wald/ein Jäger sah sie ungehehr/ der dacht bey sich was dieses wär/ und macht sich dergestalt.

21. Auch in dem Hof hinein/ da sah er alles offen stehn die Leute groß und klein/ wollt keins erwachen in dem Hauß/dem Jäger kam auch an ein Grauß/biß daß es Tag thät seyn.

22. Und alles ist erwacht/ hat man mit grossen Wunderwerck und Schrecken erst betracht/ daß alles rein geplündert aus/ die Schaaf-Hund lagen vor dem Hauß/ der Schaaf-Knecht wurd gebracht.

23. Auch von dem Feld herein/ der noch geschlafen hart und fest/ die Schaafse thäten seyn/ noch in dem Pförch ohn allen Schad/ drauf man die Sach berichtet hat/ da lieffe groß und klein.

24. In

24. Im Hof zur selben Zeit / drauff gab man wieder
ein Befehl von hoher Obrigkeit / zu streiffen eilends hin
und her / da man in Preussen ungefehr / durch Müh
und viel Arbeit.

25. Bracht funffzig zu der Hand / welche dem K^{ön}ig
alsobald / drauff wurden zugesand / der K^{ön}ig gab
bein Befehl / sie zu befragen an der Stell / welche auch
frey bestand.

26. Von ihrer Missethat / die einer da der ander
dort / oftmals begangen hat / viel solchen Raubern hat
man schon / hin und her geben ihren Lohn / mit Galgen
Schmied und Rad.

27. Darum ihr Frau und Mann / ihr alt und jung
ge groß und klein / nehmt ein Exempel dran / haltet
euch fromm und fürchtet G^{ott} / so wird er euch
in Angst und Noth / genädiglich
beystahn.

Gedruckt zu Franckfurt im Jahr 1721.







leid/die Hunde nahmens zu der
heim.
uren Thär / wo an der Ketten
ist taffir/ den nahmens mit der
an Schaaf-Karten dort/ den
und Hund/führten sie etlich Al
t empfund/ drauf giengens in
ent in den Betten seyn/ gelegen
den all/eröffnet in dem gangen
nt Dazumal / erwachen biß die
und Haußrath hatten fort/ ein
Bett/ wo er des Nachts geles
den hält/unter dem Kopff/ die
n auch herfür gebracht / so er
bald/gleich aus dem Hof begen
Wald/ein Jäger sah sie unges
was dieses wär/ und macht sich
f hinein / da sah er alles offen
lein/ wolte keins erwachen in
m auch an ein Grauß/biß daß
nacht / hat man mit grossen
röcken erst betracht / daß al
die Schaaf-Hund lagen vor
Knecht wurd gebracht.
d herein / der noch geschlafen
tase thäten seyn / noch in dem
drauf man die Sach berich
d flein.

24. Jun